



Die Ergebnisse unserer Beratung

61 %

ENTSCHIEDEN SICH FÜR IHR KIND

391

KINDER, DIE SICHER ZUR WELT GEKOMMEN SIND

1 %

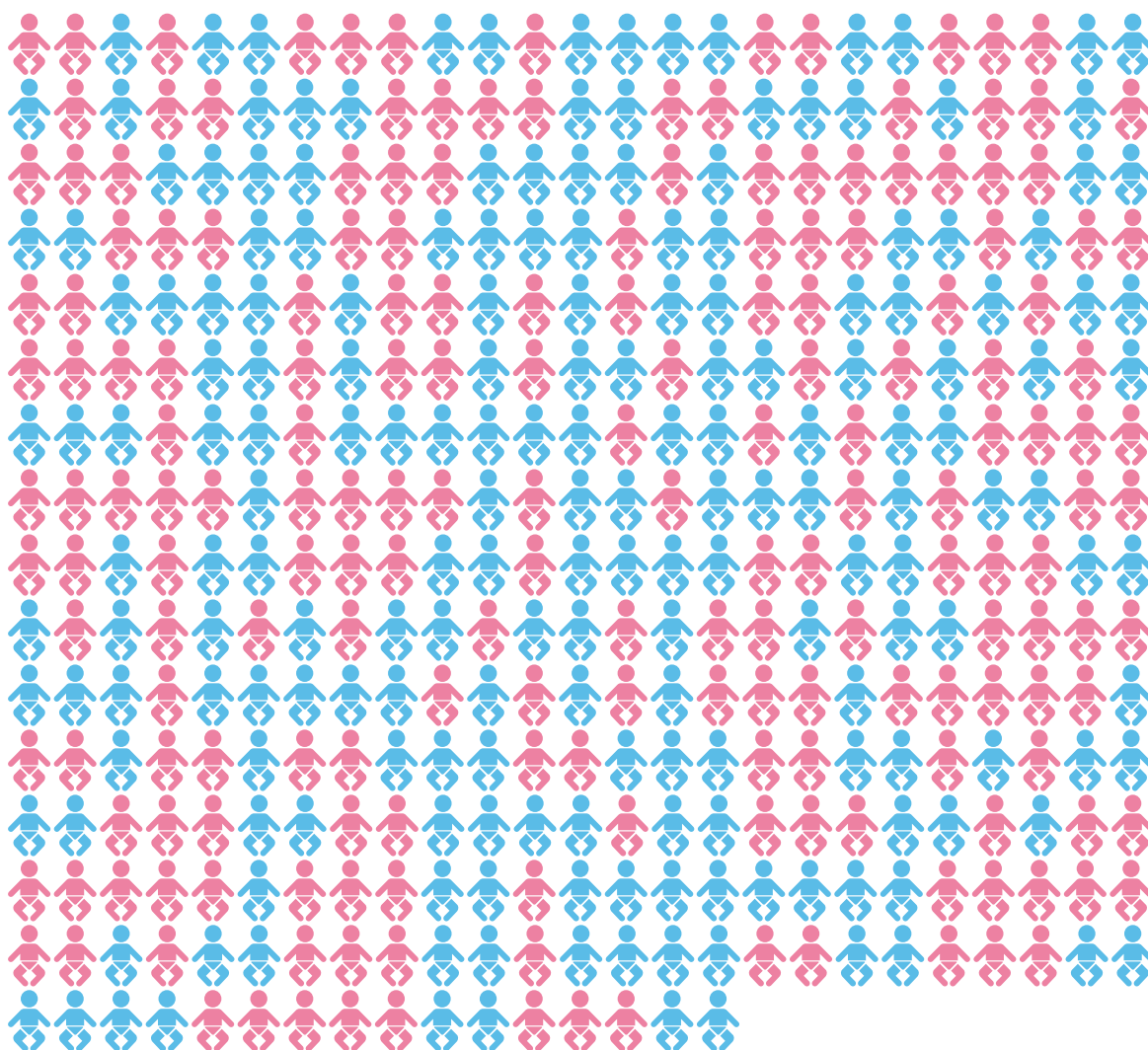
FRAGTEN NACH DEM BERATUNGSSCHEIN

Ø 143

BERATUNGSFÄLLE PRO BERATERIN

391 definitive Entscheidungen für das Leben

In vielen Fällen nahmen die Frauen eine oder mehrere Konfliktberatungen in Anspruch, ohne anschließend ihre Entscheidung mitzuteilen. **637** Frauen im existenziellen Schwangerschaftskonflikt haben uns ihre definitive Entscheidung mitgeteilt. **246** sahen keinen anderen Weg als den der Abtreibung. **391** Frauen (61 % aller mitgeteilten Entscheidungen) haben sich für ihr Kind entschieden!





Beratungsschein wider Willen

„Ende November hatte ich einen positiven Test in der Hand. Mein erster Gedanke war: Wegmachen! Wir kennen uns noch nicht lange, ich habe bereits eine schlechte Erfahrung hinter mir und möchte nicht mit zwei Kindern alleine dastehen. Er meinte von Anfang an, dass es einfach zu früh sei. Er begleitete mich zum ersten Frauenarzt-Termin. Als ich dort diesen runden schwarzen Kreis sah, bröckelte meine Fassade schon. Anfang Januar folgten schwere Tage, in denen ich psychisch am Ende war und bereit war, mit ihm zu einer Beratung zu gehen. In der Beratung habe ich gesagt, dass eine Abtreibung nicht mein eigener Wille ist. Mir wurde trotzdem die Bescheinigung ausgestellt und eine Broschüre mit Ärzten mitgegeben, die Abtreibungen vornehmen. Innerlich bin ich in diesem Moment gestorben.“

Warum 1000plus keinen Beratungsschein ausstellt

1000plus stellt aus Überzeugung keinen „Beratungsschein“ nach §219 StGB aus. Denn:

- **Echte Wahlfreiheit** für die Frau wird erst dann möglich, wenn sie eine **Alternative zur Abtreibung** sieht. Daher entwickeln wir **gemeinsam mit der Frau** eine **individuelle Lösung** für ein Leben mit ihrem Kind.
- Nach unserer langjährigen Erfahrung liegt für die ungewollt Schwangere das Problem nicht in der Schwangerschaft selbst, sondern in einem **tiefer zugrundeliegenden Konflikt**, der mit einer Abtreibung nicht gelöst würde. Echte Hilfe, bei der die **Frau im Mittelpunkt** steht, kann daher nur in der Lösung des eigentlichen Problems bestehen. In der überwältigenden Mehrheit entscheiden sich die Frauen dann auch für ihr Kind.
- Das Thema „Beratungsschein“ spielt in der Beratung nahezu keine Rolle, denn die Frauen suchen zuallererst **Rat und Hilfe**.
- In vielen Fällen wenden sich ungewollt Schwangere direkt an unsere Beratung oder an ein Internet-Forum und suchen Hilfe bei ihrer Entscheidung, **obwohl** sie bereits einen Beratungsschein haben.
- Rund **99 % aller Beratungsfälle** finden derzeit per Telefon, per E-Mail oder online statt, sodass ein **Beratungsschein** schon aus diesem Grund **keine Rolle** spielt.
- Obwohl 1000plus keinen Schein ausstellt, wenden sich dennoch **2.080 Frauen im Konflikt** an unsere Beratung.

Entscheidungen für das Leben sind nur möglich, indem die Schwierigkeiten systematisch angegangen werden, die eine Abtreibung als einzigen Ausweg erscheinen lassen. Mit Blick auf die Entscheidungen der ungewollt schwangeren Frauen je nach Ursache ihres Konfliktes zeigt sich: Manche Probleme sind dabei leichter zu lösen als andere. Dies gilt besonders bei materiellen Sorgen. Hier kann durch Beratung und konkrete Hilfe die Situation der Schwangeren und ihrer Familie gezielt verbessert werden, so dass eine Lösung für ein Leben mit dem Kind sichtbar wird.

Verhältnis zwischen den häufigsten Konfliktkategorien und den Entscheidungen:

Konflikt	Anzahl Schwangere	Entscheidungen fürs Kind	
Materielle Sorgen	20	18	90%
Äußerer Druck	29	21	72,4%
Medizinische Gründe	73	51	69,9%
Partnerschaftsprobleme	249	168	67,5%
Überforderung	73	46	63%
Biographische Gründe	155	89	57,4%

Auch Konflikte aufgrund von äußerem Druck, einer Verunsicherung in medizinischen Fragen oder Partnerschaftsproblemen sind durch einfühlsame Beratung und Bestärkung der Frau überdurchschnittlich gut lösbar. Schwieriger verhält es sich bei bereits bestehender Überforderung (z.B. durch schon vorhandene Kinder) oder bei sog. biographischen Gründen, wenn eine Frau sehr jung oder sehr spät schwanger wird. In solchen Konfliktsituationen spielen sehr viele familiäre und gesellschaftliche Faktoren eine Rolle, die es der Schwangeren deutlich schwieriger machen, sich für ihr Kind zu entscheiden. Dennoch haben sich auch hier die Frauen, die uns ihre Entscheidung mitgeteilt haben, in der deutlichen Mehrheit für ihr Kind entschieden.